

Ute und Rafael Mans

AUSBAUTIPPS FÜR DEINEN CAMPER

Van it Yourself!

Delius Klasing Verlag

Auf Reisen, aber trotzdem zu Hause

»**Campen? Unbedingt**, aber ein bisschen Komfort darf schon sein!« – So ähnlich dachten wir, als wir dem Zelturlaub »good-bye« sagten und uns einen Bulli mit Aufstelldach zulegten. Nach etlichen Jahren zu viert im Familienzelt auf harten Isomatten war es Zeit für ein gemütliches Zuhause auf Rädern. Aber vielen Campern geht es so, dass ihnen ein Wohnwagen oder Wohnmobil zu teuer und nicht individuell genug ausgestattet sind. Denn: Wie man sich sein Heim nach eigenen Wünschen und Bedürfnissen einrichtet, so möchte man auch den Camper kreativ gestalten.

Auf unseren Reisen begegneten wir dann immer öfter Bastlern, die sich Fahrzeuge als »mobile Ferienwohnung« selbst ausgebaut hatten. Mit überschaubaren Kosten, viel Eigeninitiative und individuellen Gestaltungsmöglichkeiten haben sie sich den Traum vom eigenen Campervan verwirklicht. Das fanden wir sehr spannend, und so entstand die Idee zu diesem Buch.

Es war für uns ein großartiges Abenteuer, bei den Fotoshootings und Interviews so viele aufgeschlossene Van-Besitzer mit ihren Campern kennenzulernen. Sehr interessant war es zu sehen, wie jeder Selbstausbauer einen eigenen Weg findet, den individuellen Traum-Van zu verwirklichen und individuelle Ausbauprobleme durch kreative Ideen zu lösen. Denn: Es gibt kein Ausbaukonzept, das zu jedem passt – verschiedene Fahrzeuge, Wünsche, Grundrisse und Materialien erfordern unterschiedlichste Ansätze und Ideen, die zu den eigenen Fähigkeiten und natürlich auch zum eigenen Geldbeutel passen müssen. Das macht den Van-Ausbau so spannend und abwechslungsreich!



Mit unserem Buch möchten wir Inspirationen und Ideen anbieten und verschiedene Ausbauten vorstellen: vom günstigen Caddy-Ausbau bis zum Mercedes Sprinter mit Duschkabine; vom einfachen, nachhaltigen Bulli ohne Wassersystem bis hin zum Luxus-Van mit Dachterrasse, Einbauofen, Minibar und Kinoleinwand. Bleibt kreativ und:

Van it Yourself!



Indiblu	VW Crafter H2	8	Harvey	Mercedes Sprinter	88
DIY: Lochbrett		16	DIY: Gläserregal		96
Björn	VW Crafter L3 H2	18	Karlsson	VW Caddy	98
DIY: Lichterkettenschirme		26	DIY: Insektenschutznetz		107
Elmo	Fiat Ducato	28	Milipami	Iveco Daily	108
DIY: Weinglas-Regal		36	DIY: Gummibänder-Regal		116
Berth	Mercedes Sprinter H1	38	Pinot	Citroën Jumper	118
DIY: Hängeregale		47	DIY: Citronella-Kerze		126
Candyvan	Ford Transit	48	Vansinnsteeling	VW T6	128
DIY: Treibholz-Handtuchhalter		56	DIY: Handtuchhalter		138
Die alte Lady	Mercedes Sprinter	58	The Woodpackers	Ford Transit L3 H2	140
DIY: Outdoorkissen		66	DIY: Bierkistensitz		148
Elma	VW Bulli T4	68	Teil. Zeitcamper	VW Crafter L3 H2	150
DIY: Organizer für die Sonnenblende		76	DIY: Flaschenträger		158
Erna	Citroën Jumper	78			
DIY: Gewürzregal		86			









Indiblu

Marke: VW Crafter H2

Baujahr: 2016

Kilometerstand: 164.000 km

Fahrzeugkosten: 15.000 €

Ausbaukosten: 11.000 €

Location: Berlin, Lübars

Eigentlich wollten Pia und Dennis auf Weltreise gehen. Alles war geplant, ein ganzes Jahr wollten sie verreisen, mit den Arbeitgebern waren schon Sabbaticals vereinbart. Doch dann kam alles ganz anders: Corona machte ihnen einen Strich durch die Rechnung – die große Reise war nicht möglich und das Berliner Paar musste die Pläne erst einmal auf Eis legen. Stattdessen nahmen sie sich aber gleich ein anderes spannendes Projekt vor: den Ausbau eines eigenen Campervans.



Bei der Wahl des richtigen Fahrzeugs war ihnen wichtig, dass ihr Mobilheim nicht nur zu zweit nutzbar ist, sondern sie auch Freunde und Familie mit auf Reisen und Ausflüge nehmen können. Daher entschieden sie sich für einen VW Crafter H2 mit einer Höhe von 2,35 Metern, der hinten nicht nur Platz für eine ein- und ausbaubare Doppelsitzbank bietet, sondern für mehr Bewegungsfreiheit auch über zwei Schiebetüren verfügt. Das ist für ein Campingfahrzeug schon sehr ungewöhnlich – macht es aber nahezu unmöglich, hier ein Standard-Layout für den Innenausbau zu nutzen. Pia und Dennis mussten kreativ werden. Wie man sieht, ist ihnen das sehr gut gelungen!

Mit mehreren Unterbrechungen, in denen sie teilweise wochenlang nicht an ihrem Van arbeiten konnten, beschäftigte sie ihr Ausbau insgesamt ein Jahr. Für Grafikdesignerin Pia war die Arbeit mit den Händen ein schöner Ausgleich zur Arbeit am PC. Sie liebt es sehr, verschiedene Materialien zu verwenden und mit Holz zu arbeiten. Für den Wagen hat sie ein wunderschönes Farbkonzept aus olivfarbenen Möbeln, weißer Decke und Wänden, hellem Bambusholz und goldenen Elementen geschaffen.

Da an beiden Seitentüren Platz zum Ein- und Aussteigen bleiben muss, entschieden sich Pia und Dennis für zwei verkürzte Küchenblöcke mit einer zusätzlichen Klapp-Arbeitsplatte. Die Möbel haben sie nicht komplett selbst konstruiert, sondern fertige Küchenblöcke und -Unterschranke von IKEA umgebaut und mit Bambus-Arbeitsplatten versehen.





Das feste Querbett ist mit nur 1,75 Meter zwar recht kurz, da Dennis aber ohnehin diagonal schläft, ist das für die beiden kein Problem. Die Leiter zum Bett ist ein umfunktioniertes Bambus-Blumenregal. Upcycling at its best. Bei der Deckenverkleidung haben Pia und Dennis es sich etwas einfacher gemacht: Hier nutzten sie fertige Deckenpaneele aus dem Baumarkt.

Eine eigene Minibar im Van ist schon sehr cool! Und dabei war sie gar nicht geplant, sondern ist während des Ausbaus mehr oder weniger zufällig entstanden: Auf der Vorderseite des Küchenblocks haben Pia und Dennis die Gasflasche für das Kochfeld untergebracht. Da sie schmaler ist als der Küchenblock, entstand ein ungenutzter Zwischenraum. Die 12 Zentimeter Platz reichten genau für ein Fach zum Verstauen von Mixer-Utensilien und Flaschen und für den nach vorne ausklappbaren Bar-Tisch. Cheers!



TIPP: Van it Yourself – sogar die Terrazzo-Kacheln sind selbstgemacht. Hierzu hat Pia zur Küche passende Farbtöne ausgewählt und die Terrazzomasse in Silikonformen zu Kacheln gegossen. Danach wurden die fertigen Kacheln geschliffen, lackiert und ganz normal gefliest. Sieht wunderschön aus!





Über dem Fahrerbereich haben Pia und Dennis viel Stauraum geschaffen. Dazu haben sie eine zweite Decke eingezogen, gefilzt und Klappen eingebaut. Auch hier fanden sie ungewöhnliche, günstige Materialien: Das schöne halbrund ausgesägte Inlay in den Schrankklappen ist mit einfachen Sushi-Matten aus dem Asialaden unterlegt – Kosten: 1 Euro! Die Matten wurden einfach von innen angetackert.

Die beiden Seitenwände haben Pia und Dennis nach dem Dämmen mit je einer großen Spanholzplatte verkleidet. Der Clou: Dahinter ist eine magnetische Metallplatte (Stärke: 3 mm) verklebt – so lassen sich Bilder und Postkarten mit starken Magneten anbringen und problemlos wieder entfernen. Die Seitenwand kann dann blitzschnell zur Leinwand für einen gemütlichen Van-Kinoabend mit Mini-Beamer umfunktioniert werden. Camp & watch.

TIPP: Auch für die kleinen Hängefächer hat Pia ungewöhnliches Material zweckentfremdet: »Wiener Geflecht« ist eigentlich ein Sitzgeflecht für Stühle. Der Boden der kleinen Regale ist mit einer kleinen Holzplatte verstärkt, die Seitenteile aus Geflecht wurden einfach angetackert. Diese hübschen Fächer waren komplett ungeplant und entstanden aus Resten vom Geflecht und Holz, die spontan verarbeitet wurden.





Mal ehrlich: Wenn man schon so eine großartige Mini Bar hat, braucht man auch einen gemütlichen Platz zum Chillen. Im Heck montierten Pia und Dennis auf dem Wagenboden einen Schwerlastauszug, der 200 Kilogramm tragen kann. Eine dicke Siebdruckplatte zum Ausziehen ergibt so ganz einfach ein bequemes Outdoor-Sofa. Über diesem Auszug wurde dann ein Podest mit unempfindlichen Griffblech-Platten als neuer Fahrzeugboden installiert.



Die Türverkleidungen der Seiten- und Hecktüren sind ein besonderes Highlight. Pia und Dennis haben alle Hohlräume in den Türen vor dem Filzen freigelegt, um sie als zusätzlichen Stauraum nutzen zu können. Um auch hier Bambusholz zu integrieren, haben sie eine simple Lösung gefunden: Günstige Holzbadematten aus Bambus wurden zweckentfremdet. Die beiden haben die Matten passend zurechtgesägt und mit Spanholzplatten verstärkt. Auch das Wiener Geflecht kommt hier wieder zum Einsatz. Individuell, einfach und günstig. Gewitzt: Die ehemalige Fensterausparung ist passgenau mit zurechtgeschnittenem Schaumstoffpolster ausgefüllt und mit Haken versehen.

Nach dem Ausbau sind die beiden mit ihrem »Indiblu« gleich zum ersten großen Roadtrip aufgebrochen – ohne den neuen Camper vorher zu testen. Vier Monate ging es über Frankreich nach Spanien und Portugal, einmal um die iberische Halbinsel. Die ungewöhnliche Wagenwahl mit zwei Schiebetüren hat sich längst bewährt: Natürlich laden Pia und Dennis nun öfter auch Freunde zu ihren Ausflügen ein. Auf Reisen haben die beiden bei schlechtem Wetter aber auch schon mal drei Campervans direkt nebeneinandergestellt – mit ihrem Indiblu in der Mitte und offenen Schiebetüren entstand so ein Drei-Van-Riesenwohnzimmer für sie und zwei weitere Vanlife Paare!





Lochbrett

Ein **Lochbrett** ist ideal, um kleinere Gegenstände platzsparend unterzubringen. Will man es allerdings im Van nutzen, muss der ganze Krimskrams während der Fahrt vor dem Herunterfallen geschützt sein. Für unsere Variante benutzen wir daher Knöpfe oder Holzscheiben als Stopper sowie Haken und Gummibänder.



DAS MATERIAL

Holzbrett, 40 x 40 cm, z. B. Leimholz Fichte, Stärke 2 cm
Holzstab, Durchmesser 8 mm
Holzbohrer, 8 mm
Farbe/Holzöl
Gummibänder
Schleifgerät/Schleifpapier
Holzscheiben oder Knöpfe
Schraubhaken
Bohrschrauber
Säge

Das Brett auf die gewünschte Größe zurechtsägen. Je nach Verwendungsart und Platz im Van ist die Größe natürlich variabel, wir haben 40 x 40 cm gewählt. Als Variante kann man auf die gleiche Weise ein kleines Bord als Schlüsselhalter oder Garderobe basteln – hierzu würde man ein schmales Brett mit nur einer Reihe Löcher und Stäben versehen.



Löcher markieren: der Abstand von Loch zu Loch und zu den Bretträndern beträgt 5 cm.

Bohrlochtiefe checken. Entweder: das Brett komplett durchbohren – dann sieht man später die Wand des Vans durch Löcher, in denen keine Stäbe sind. Oder bei einer Brettstärke von 2 cm ca. 1 cm tief bohren. Dazu den Holzbohrer mit Klebeband bei 1 cm markieren.



Löcher mit dem Holzbohrer bohren. Brett schleifen, streichen oder ölen.



Stäbe auf 5 cm Länge sägen, schleifen, evtl. streichen oder ölen. Damit nichts während der Fahrt von den Stäben rutscht, Knöpfe auf die Enden kleben und Schraubhaken hineindreihen.



Stäbe in die Löcher stecken. Gummibänder durch die Löcher ziehen und auf der Rückseite verknoten, um z. B. Bilder, Postkarten oder Hefte festzuklemmen. Es lassen sich außerdem kleine Bretter als Miniregale auf die Stäbe kleben.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

1. Auflage

ISBN 978-3-667-12662-7

© Delius Klasing & Co. KG, Bielefeld

Fotos: Ute Mans

Texte: Rafael Mans

Lektorat: Hanno Vienken

Umschlaggestaltung und Layout: Jörg Weusthoff,

Weusthoff & Reiche Design, Hamburg

Lithografie: Mohn Media, Gütersloh

Gesamtherstellung: Couleurs Print & More, Köln

Printed in Slovenia 2023

Alle Rechte vorbehalten! Ohne ausdrückliche Erlaubnis des Ver-
lages darf das Werk weder komplett noch teilweise reproduziert,
übertragen oder kopiert werden, wie z. B. manuell oder mithilfe
elektronischer und mechanischer Systeme inklusive Fotokopieren,
Bandaufzeichnung und Datenspeicherung.

Delius Klasing Verlag GmbH, Siekerwall 21, D - 33602 Bielefeld

Tel.: 0521/559-0, Fax: 0521/559-115

E-Mail: info@delius-klasing.de

www.delius-klasing.de